

Das Wort Gottes nach Appenzell getragen

Die St. Galler Corona-Bibel wurde zu Fuss nach Innerrhoden gebracht und gastiert bis Mitte August im Kloster Maria der Engel.

Vreni Peterer

Während des ersten Lockdowns haben in nur 10 Wochen mehr als 1000 Menschen alle 1189 Kapitel der Bibel von Hand abgeschrieben. Die siebenbändige Originalausgabe wird in der Stiftsbibliothek St. Gallen aufbewahrt, drei Druckexemplare wurden vor einem halben Jahr auf die Reise geschickt. Bis am 12. August hat eine Herberge im Kloster Maria der Engel in Appenzell gefunden.

Initiator der Corona-Bibel war Uwe Habenicht, reformierter Pfarrer in St. Gallen. Mit seiner Idee konnte er sofort Roman Rieger, den Leiter der Cityseelsorge St. Gallen, begeistern. Um sie beide formierte sich ein ökumenisches Team, das gemeinsam auf den Weg ging. Die wichtigsten Weggefährten waren jedoch die mehr als 1000 Kinder, Jugendlichen, Frauen und Männer, die bereit waren einen Text aus der Bibel abzuschreiben.

Uwe Habenicht erzählt, wie er im Frühling 2020 auf die Idee zum Corona-Bibel-Projekt kam: «Wie alle anderen sah auch ich besorgt auf die Situation, als die Menschen wegen der Pandemie in die Vereinzelung und Einsam-

keit gedrängt wurden.» Er habe sich überlegt, wie das Gefühl von Zusammengehörigkeit trotz und in der Krise gestärkt werden könnte. «Menschen konnten auf diese Weise durch das Schreiben tätig werden, mussten nicht Kontakt zu anderen aufnehmen und beteiligten sich doch an etwas Grösserem», so Habenicht, der noch immer völlig überwältigt ist: «Dass das Projekt solche Wellen sogar über die Landesgrenzen hinaus schlug, haben wir absolut nicht erwartet.»

Ein Generationenprojekt ist entstanden

Für die Teilnahme an diesem Zeitzeugnis und Generationenprojekt gab es nur wenige Vorgaben. Nebst der Verwendung eines A-4-Formates musste der Text von Hand geschrieben werden. In einer Zeit, in der fast nur noch in die Tasten gehauen wird, war das für manche wohl fast die grösste Herausforderung.

Die verschiedenen Handschriften – wie jene des 8-jährigen Kindes bis zu jener des 90-jährigen Mannes – machen die St. Galler Corona-Bibel zu etwas ganz Besonderem. Bereichernd sind auch die Illustratio-



Monika Inauen nimmt die St. Galler Corona-Bibel vom St. Galler Seelsorger Matthias Wenk in Empfang. Bild: Vreni Peterer

nen sowie Kommentare zur Coronakrise. Schreiberinnen und Schreiber aus der Schweiz, Österreich, Deutschland und aus vielen anderen Ländern beteiligten sich am Projekt.

Viele Kommentare der Schreibenden

In den Couverts mit den abgeschriebenen Texten lagen viele positive Rückmeldungen wie: «Vielen Dank für Ihre wunderbare Idee mit der Corona-Bibel.

Ich war sofort Feuer und Flamme dafür.», «Es ist eine wunderbare Sache in dieser schwierigen Zeit!», «Unser <Corona-Mai 2020> ist gerettet.», «Wie cool ist das denn!?!», «Es ist für mich sehr wertvoll, mich in dieser Art den biblischen Texten nähern zu können und darin einzutauchen.», «Congratulation! Beautiful project!» oder «Es hat mir wirklich grosse Freude bereitet, obwohl mich die Namen der Kinder der verschiedenen

Blättern, lesen, staunen

Wer sich einen Vorgeschmack auf die Corona-Bibel holen möchte, kann dies online machen. Auf der Website www.coronabibel.ch sind alle 3811 Seiten öffentlich zugänglich. Richtig blättern in der St. Galler Corona-Bibel können Interessierte bis Mitte August in der Kirche des Klosters Maria der Engel in Appenzell (während der offiziellen Öffnungszeiten der Kirche). Am 13. August wird die Bibel dann von einer Appenzeller Delegation in die Peterskapelle in Luzern gebracht. (vp)

wirklich gespannt, an welchen Orten sie gewesen sein werden und wie viele Grenzen sie überquert haben werden», sagt Habenicht.

Auf dem Säumerweg hergebracht

Das Kloster Maria der Engel stellte sich auf Anfrage von Monika Inauen – einer Mitschreiberin aus Appenzell – gerne für die Beherbergung der Bibel zur Verfügung. Eine Delegation der ökumenischen Gemeinde Halden in St. Gallen, mit Seelsorger Matthias Wenk und Pfarrerin Andrea Weinhold an der Spitze, brachte die Bibel auf dem Säumerweg zu Fuss nach Appenzell.

Die drei Bände vom «Wort Gottes» in der wasserdichten Kiste auf dem Rücken wogen schwer, zumal die Gruppe noch von heftigem Regen überrascht wurde. Das Gewitter zog jedoch schnell vorbei, sodass die St. Galler von Sonnenschein begleitet im Kloster der Maria der Engel ankamen. Hier konnten sie sich mit einer währschaftigen Suppe stärken und die Gemeinschaft pflegen. Im Rahmen einer Andacht wurde die Bibel dann an die Appenzeller übergeben.

Lehrabschlüsse von Flüchtlingen gefeiert

Herisau Elf Geflüchtete haben vergangene Woche ihre Berufsausbildung beendet. Auf der Beratungsstelle für Flüchtlinge fand aus diesem Anlass kürzlich eine Feier statt.

Der Anlass sei auch ein Dankeschön für die vielfältigen Anstrengungen und Bemühungen um eine gelingende Integration, vor allem seitens der Lernenden, aber auch der Lehrbetriebe, heisst es in einer Mitteilung der Gemeinde Herisau. Wie gross die Herausforderung für die Geflüchteten ist, wird erst bei genauerer Betrachtung deutlich: Sie erlernen eine fremde Sprache mit fremder Schrift, lernen kulturelle Unterschiede im Privaten und im Berufsleben kennen und bewältigen dies oft ohne Unterstützung der Familie.

Am Leben teilhaben und Bildungsangebote nutzen

Gemeinderat Florian Hunziker bedankte sich bei den Geflüchteten für ihren Willen, ihre Ausdauer und ihr Engagement zur Integration und sprach ihnen

Mut zu, sich einzubringen und die Möglichkeiten zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu nutzen. Auch Barbara Sorino von der kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung drückte ihren Respekt vor der Leistung der Lehrgänger aus und motivierte sie, weitere Bildungsangebote zu nutzen.

Angeregter Austausch und Warten auf Ergebnisse

Eingeladen zum Anlass in den Räumen der Beratungsstelle für Flüchtlinge waren auch die beteiligten Arbeitgeber sowie die Verantwortlichen des Job Coachings des Kantonalen Integrationsprogrammes, das ebenfalls einen Bereich der Beratungsstelle für Flüchtlinge bildet. Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern fand beim Apéro ein angeregter Austausch statt. Dass zum Zeitpunkt der Würdigung noch nicht alle Prüfungsergebnisse bekannt waren, schmälerte die Leistungen und damit die Anerkennung aller Beteiligten in keiner Weise. (gk)

Gute Noten, gute Stimmung

Sechs Frauen und 22 Männer haben ihren Lehrabschluss als Schreiner gefeiert. Für die Bestnote wurde Sina Manhart ausgezeichnet.

Clemens Fässler

Neben Zeugnissen und Noten standen an der Lehrabschlussfeier im Zeughaus Teufen am Freitag die persönliche Entwicklung und zwischenmenschliche Beziehungen im Zentrum, die bei den Schreibern gepflegt und erfolgreich gefördert werden.

Wenn das vom Chefexperten Erwin Wiederkehr als «Hausmusik» angekündigte Trio Georg Kegel aufspielt, ist es Zeit für eine stimmungsvolle und abwechslungsreiche Lehrabschlussfeier. Die Musik spielt Klassik und klassisch geht es weiter: Landammann Roland Inauen gratuliert im Namen der Innerrhoder und Ausserrhoder Regierung zum erfolgreichen Abschluss. Neben seiner Bewunderung für das geballte Wissen und Können, wie es an der Abschlussprüfung verlangt wurde, vergass er auch die Coronapandemie nicht, die für die jungen Frauen und Männer im Beruf, aber ebenso in der Freizeit zusätzliche Herausforderungen brachte.

Mit Popmusik erfolgt der Übergang zur Vorstellung der Abschlussklasse, die von den Jungschreibern gestaltet wird: Es wurden Anekdoten der vergangenen vier Jahre zum Besten gegeben. Von anfänglicher Schüchternheit und erfundenen Geburtstagen, damit die Schule früher endete, über Unzulänglichkeiten in den ÜK-Kursen bis hin zur Abschlussreise nach Ri-

mini: Offensichtlich wurde nicht nur ausgebildet, sondern auch Zusammenhalt, Freundschaften und Persönlichkeiten gebildet. Dies wurde von den Fach- und Kurslehrern gefördert. Und so dankten die Absolventen Thomas Meier von der Holzfachschule und Ronny Keller vom BBZ Herisau mit Geschenken.

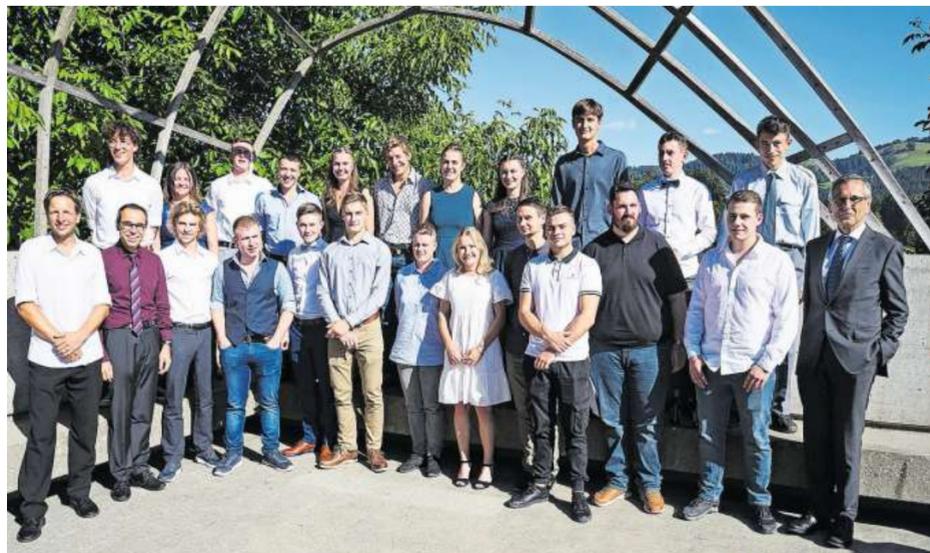
Auszeichnung für Note 5 und mehr

Mit Jazzmusik steigt die Spannung. Denn schliesslich ist eben doch die Übergabe der Zeugnisse und die Bekanntgabe der Noten der Höhepunkt der Veran-

staltung. Die überlegene Klassenbeste der 21 EFZ-Absolventen (4-jährige Lehre) war Sina Manhart aus Degersheim (Schreinerei Hölzli, Degersheim) mit der Note 5,6 – was seit über zehn Jahren nicht mehr erreicht wurde. Ebenfalls speziell geehrt wurden Jann Diebold aus Walzenhausen (Roman Anhorn AG, Wolfhalden) mit der Note 5,1 sowie Elias Nef aus Hundwil (Sutter Schreinerei GmbH, Stein) und Nadine Brülisauer aus Brülisau (Koch Möbelhandwerk AG, Gonten) mit je einer 5. Sie erhielten als Geschenk eine ziselierte Gurt-

schnalle. Bei den Schreinerpraktikern erzielte Dominik Fässler aus Urnäsch (Jakob Nef AG, Urnäsch) eine 5,1 und Marco Fitze aus Bühler (Schreinerei Widmer AG, Bühler) die Note 5.

In lüpfiger Appenzeller Weise lädt das Trio zum Apéro, bei dem die Absolventen ihre Noten austauschen, die Lehrmeister fachsimpeln und die Eltern Fotos schiessen. Denn, wenn es ohne Fleiss keinen Preis gibt, wie es der Chefexperte den Jungschreibern mit auf den Weg gab, so soll bei grossem Fleiss der entsprechende Preis nicht ausbleiben.



Die Jungschreiner 2021 mit Fachlehrer Ronny Keller und Chefexperte Erwin Wiederkehr (links) sowie dem Innerrhoder Bildungsdirektor und Landammann Roland Inauen (rechts). Bild: PD

ANZEIGE

SAMSTAG 16. JULI
ab 15.30 Uhr
Fabrik am Rothbach

BÜHLER AR

BLUESCLUB BÜHLER

- Furhammer (CH)
- Black Cat Bone (DE)
- Danny Bryant (UK)
- Vanja Sky (HR/D)
- Rob Orlemans & Half Past Midnight (NL)

Weitere Infos auf www.bluesclubbuehler.ch